



Welches sind die Überwinterungsformen von *Epinephele jurtina* (*janira*) L.?

Von Prof. M. Gillmer, Cöthen (Anh.).

Lambillion schreibt in seiner Naturgeschichte der belgischen Tagfalter 1902, S. 162, er sei erstaunt (um nicht zu sagen, es sei beschämend für die Lepidopterologen), daß man noch nicht wisse, ob *Epinephele janira* im Ei- oder Raupenzustande überwintere. Es sei dies doch eine der allergeeinsten Arten des nördlichen Europas! Nach Sepp (Niederlandsche Insekten I. 1762, S. 29) überwintert die Raupe noch sehr klein, nachdem sie sich vorher „ein paar-mal“ (wie oft? zwei- oder dreimal?) gehäutet habe. In der Stett. ent. Zeitg., 18. Jahrg. 1857, S. 387, teilt E. P. Aßmuß mit, daß die Raupe vom August bis Mai des nächsten Jahres auf *Poa vulgaris* und *P. pratensis* lebe, daß aber, da der Falter vom Juni bis Anfang September fliege, die im September gelegten Eier auch überwintern und die alsdann im April auskriechenden Raupen bis Juni leben.

Gleichsam vorwurfsvoll bemerkt Lambillion zu dieser Angelegenheit, daß Tutt in seinen *British Butterflies* 1896, S. 405, hierauf mit keinem Worte eingegangen sei. Gleichzeitig fordert er aber die jungen Lepidopterologen auf, sich durch gewissenhafte Ausfüllung dieser Lücke in unserm Wissen mit Ruhm zu bedecken und der Wissenschaft einen Dienst zu leisten.

v. Prittwitz gibt in der Stett. ent. Ztg., 22. Jahrg. 1861 S. 208, als Winterform von *E. janira* die Raupe an. Dies scheint auch für Anhalt zutreffend zu sein. Am 13. Juli abgelegte Eier schlüpften mir am 27. Juli, die Raupen gingen aber, wie es auch Sepp widerfuhr, sämtlich im September ein; bis dahin beobachtete ich 2 Häutungen nach 12 bzw. 14 Tagen. Lambillion zieht nun aber, weil *E. janira* in Belgien vom Juni bis in den Oktober fliege, den Schluß, daß je nach der Jahreszeit eine zweite Brut von Ende August bis Anfang Oktober existiere. Es scheint ihm unnatürlich, anzunehmen, daß die Raupen sich im Frühjahr ungleichmäßig entwickeln und dadurch Nachzügler entstehen, deren Flugzeit erst in den August/September falle.

Auch ich habe schon im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 59. Jahrg. 1905, S. 81—83, darauf hingewiesen, daß die noch Ende September und Anfang Oktober fliegenden reinen *Janira*-Exemplare vereinzelte Abkömmlinge (Vorläufer) einer zweiten partiellen Brut sein könnten, da die lange Flugzeit des Falters verschiedene Aufwuchsstadien der Raupen bedingen müsse. Wenn aber die Angabe von Aßmuß zutrifft, daß die im September abgelegten Eier überwintern, so fänden die frischen September-Falter auch auf diesem Wege ihre Erklärung. Die Ende Juli oder Anfang August schlüpfenden Raupen würden dann den erst im Frühjahr schlüpfenden um drei Häutungen voraus sein ¹⁾.

Ist jemand unter den Lesern des Entomologischen Jahrbuchs, der über diese Angelegenheit nähere Auskunft erteilen kann?

¹⁾ Im Laufe der Jahre bin ich doch immer mehr zu der Überzeugung gekommen, daß auch die frischen September-Exemplare alle nur ein und derselben Brut angehören. Die Beobachtungen der Raupen- und Puppen-Gewohnheiten lassen kaum einen Zweifel darüber, daß ein zufälliges Stück einer 2. Brut in Anhalt nicht existiert, sondern alle Exemplare vom Juni bis in den September nur einer in die Länge gezogenen Brut angehören, deren Mitglieder sich je nach der Gunst oder Ungunst der Jahreszeit und des Fraßplatzes schneller oder langsamer entwickeln. G.



Mißbildungen bei Käfern.

Die Coleopteren-Sammlung des Zoolog. Museums in Kristiania enthält zwei interessante Käfer-Mißbildungen, die Natvig in Heft 4—6 der Entomol. Blätter 1915 beschreibt und abbildet. Ein ♀ von *Pachyta lamed* L. zeigt am Oberschenkel des linken Hinterbeines etwa von der Mitte desselben ausgehend einen eigenartigen Auswuchs, der als eine zweite Schiene gedeutet werden kann. Ein aus Brasilien stammender *Trachyderes succinctus* L. besitzt rechts einen Doppelfühler, vom 3. Gliede an gespalten. Beide Zweige, aus je 9 Gliedern bestehend, sind einander fast gleich. — Wir erinnern hierbei an den von uns im 1894er Entomol. Jahrbuche gebrachten Artikel (mit Abbildung) eines „interessanten Käferfußes“ von *Chrysomela fastuosa*. Genanntes Tier besaß am linken Vorderbeine 3 Füße. — Auch befindet sich in unserer Sammlung ein *Aromia moschata*, dessen linker Fühler in den letzten 3 ziemlich langen Gliedern doppelt vorhanden ist, gewiß auch eine interessante Mißbildung.

Dr. O. Krancher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Welches sind die Überwinterungsformen von Epinephele jurtina \(janira\) L.? 146-147](#)